

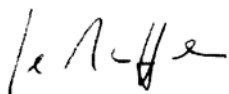
## Internetsperren sind nutzlos und schädlich

**Das Internet und die Digitalisierung der Wirtschaft eröffnen den innovativen und global vernetzten Schweizer Unternehmen neue Chancen und tragen damit zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes und zur Sicherung von Arbeitsplätzen in der Schweiz bei. Dazu ist die Schweizer Wirtschaft auf ein leistungsfähiges, sicheres und verlässliches Internet angewiesen. Der Dachverband ICTswitzerland und die Wirtschaftsverbände asut und Swico engagieren sich gegen Internetsperren und setzen sich ein für die freie Forschung, Vernetzung und technologische Entwicklung.**

Die Hauptargumente Internetsperren in Kürze:

- Netzsperrern erschweren den Kampf gegen die Internetkriminalität. Durch Netzsperrern werden nicht Zugänge blockiert, sondern die Adressen von Datenpaketen verändert. Genau das machen auch Cyber-Kriminelle. Die Technologien zur Erkennungen von (kriminellen) Fälschungen im Internet werden dadurch empfindlich geschwächt. Der Kampf gegen Internetkriminalität, den in der Schweiz insbesondere MELANI und SWITCH führen, wird dadurch gefährdet.
- Netzsperrern sind ungenau und führen fast zwangsläufig zur Sperrung von unbeteiligten Websites, Unternehmen oder Anbietern (Overblocking). Damit werden auch legitime Inhalte, Angebote oder Dienstleistungen für Schweizerinnen und Schweizer nicht mehr erreichbar.
- Netzsperrern gefährden die erfolgreiche Digitalisierung der Schweiz. Die international vernetzte Schweiz profitiert davon, dass Unternehmen über das Internet ihre Kunden global bedienen und erfolgreich im Ausland agieren können. Auch der Forschungsstandort ist auf freien Zugang angewiesen.
- Zur Umgehung von Netzsperrern nutzen Anwender häufig ausländische Unternehmen, welche die Datenpakete dann an den gewünschten Zielort vermitteln. Dadurch können aber Schweizer Internetprovider die Qualität und Sicherheit nicht mehr im gleichen Masse garantieren.
- Der durch Netzsperrern angestrebte Schutz kann ohne besonderes Wissen einfach umgangen werden und dürfte somit kaum Spielsüchtige vom Spielen abhalten können. Unwirksame Netzsperrern im Gesetz zu verankern ist auch aus rechtspolitischer Sicht bedenklich, da die Glaubwürdigkeit der Schweizer Rechtsordnung Schaden nehmen kann, wenn sie sich zur Rechtsdurchsetzung weitgehend unwirksamer Mittel bedient (vgl. Gutachten Thouvenin und Stiller, Universität Zürich).

Bern, Januar 2017



Jean-Marc Hensch  
Geschäftsführer Swico



Peter Grütter  
Präsident asut



Andreas Kaelin  
Geschäftsführer ICTswitzerland